

FREIE WÄHLER

Fehl, Reinhard

Die FRAKTION

Dr. Flick, Martina

Verwaltung:

Dr. Franz, Corinna

LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche
Kulturpflege

Althoff, Detlef

LVR-Dezernent Gebäude- und Liegenschafts-
management, Umwelt, Energie, Bauen für
Menschen GmbH

Kohlenbach, Guido

Leitung LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Dr. Hänel, Dagmar

Leitung LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
strategische Steuerungsunterstützung

Wiese, Waldemar

Leitung LVR-Fachbereich Finanzmanagement

Dr. Hauser, Walter

Leitung LVR-Industriemuseum

Holzhüter, Bianca

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische
Steuerungsunterstützung

Schuy, Sabine

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische
Steuerungsunterstützung
(Protokoll)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 15. Sitzung vom 22.01.2024
3. Stadt Land Fluss - Tage der rheinischen Landschaft 2025 **15/2187 K**
4. Besuchsstatistik und Erlöse aus Entgelten für die Museen **15/2213 K**
des Landschaftsverbandes Rheinland
5. LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg,
Oberhausen, Vision 2020 - Sanierung Walzhalle und
Neugestaltung Freiraum **15/2209 E**
hier: Freigabe von Mehrkosten
6. Transformationsprozesse im Rheinischen Revier –
Ergebnisse Werkstattverfahren Frimmersdorf **15/2272 E**
7. Luise-Straus-Preis **15/2110/1 E**
hier: Anpassung der Richtlinien; Neubesetzung der Jury;
Schaffung und Benennung eines Ausstellungsraums für
die Preisträgerinnen und weiterer Nutzungen
8. Berichte über Gremienbeteiligungen mit
kulturspezifischem Bezug von Vertreter*innen des LVR
9. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die
Verwaltung
10. Anfragen und Anträge
11. Bericht aus der Verwaltung
12. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

13. Niederschrift über die 15. Sitzung vom 22.01.2024
14. Stiftungsengagement des LVR **15/2181 K**
hier: Jährlicher Überblick über die finanzwirtschaftliche
Situation der Stiftungen im Stiftungsengagement des
LVR
15. Energeticon gGmbH - Anpassung des
Gesellschaftervertrages **15/2184 K**
16. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die
Verwaltung
17. Anfragen und Anträge
18. Bericht aus der Verwaltung
19. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:36 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	12:03 Uhr
Ende der Sitzung:	12:03 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. Rolle begrüßt die Anwesenden.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 15. Sitzung vom 22.01.2024

Gegen die Niederschrift über die 15. Sitzung des Kulturausschusses vom 22.01.2024 werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Stadt Land Fluss - Tage der rheinischen Landschaft 2025 Vorlage Nr. 15/2187

Frau Dr. Leonards-Schippers lobt das Format "Stadt Land Fluss". Durch die Einbeziehung wechselnder Regionen sowie des Ehrenamts und durch die gelungene Einbindung des Themas Inklusion könne von einer Erfolgsgeschichte gesprochen werden. **Herr Kohlenbach** dankt für den Zuspruch. **Frau Dr. Franz** weist darauf hin, dass sich die Veranstaltungsreihe im kommenden Jahr auf die Region des Bergischen Lands beziehe.

Die Vorbereitungen zu „Stadt Land Fluss“ 2025 im Projektraum „Kulturlandschaft Bergisches Land“ im Rahmen des bestehenden LVR-Netzwerks Kulturlandschaft werden gemäß Vorlage Nr. 15/2187 zur Kenntnis genommen.

Punkt 4

Besuchsstatistik und Erlöse aus Entgelten für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland Vorlage Nr. 15/2213

Frau Dr. Flick bittet die Verwaltung darum, das Thema Museumsshops erneut tiefergehend für den Ausschuss aufzubereiten. **Herr Jablonski** regt an, das umfangreiche und hochwertige Sortiment der Shops auch online anzubieten. **Frau Dr. Franz** dankt für die Anregung. Man sei sich des positiven Effekts der Museumsshops auf die Erlössituation der Dienststellen bewusst und werde einen Online-Shop pilotmäßig testen, um anschließend zu den gesammelten Erfahrungen und den dahinterstehenden Strukturen berichten zu können. Neben den bemerkenswerten Erlösen seien auch die Besuchszahlen

im vergangenen Jahr erfreulich stabil gewesen. Die hohe Zahl der kostenfreien Zutritte belege, dass das kulturelle Angebot des LVR niederschwellig und für ein breites Publikum gestaltet sei.

Die Besuchsstatistik und die Statistik der Erlöse im Jahr 2023 für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland werden gemäß Vorlage Nr. 15/2213 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg, Oberhausen, Vision 2020 - Sanierung Walzhalle und Neugestaltung Freiraum hier: Freigabe von Mehrkosten Vorlage Nr. 15/2209

Herr Althoff gibt einen kurzen Überblick zur Historie des Bauprojekts und fasst die Hauptfaktoren, welche zu den Mehrkosten geführt hätten, zusammen. **Herr Dr. Hauser** ergänzt, dass sich die neue Ausstellung parallel in der Ausführungsplanung befinde und die Umsetzung mit dem aktuellen Bauzeitenplan abgestimmt werde, sodass die gesetzten Fristen aller Wahrscheinlichkeit nach eingehalten werden könnten.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig bei Enthaltung von Die FRAKTION** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Den Mehrkosten durch zusätzliche Bau- und Baunebenkosten in Höhe von 6.895.000 € brutto und somit den Gesamtprojektkosten in Höhe von 34.368.257 € brutto (zuzüglich der bereits bewilligten Kosten für die Einrichtung der Dauerausstellung) wird gemäß Vorlage Nr. 15/2209 zugestimmt.
2. Der Beschluss zur Deckelung der Mehrkosten gemäß Vorlage Nr. 14/4271/1 wird um diese Summe angehoben.

Punkt 6

Transformationsprozesse im Rheinischen Revier – Ergebnisse Werkstattverfahren Frimmersdorf Vorlage Nr. 15/2272

Frau Dr. Franz entschuldigt den verspäteten Versand der Vorlage und fasst die Ausgangslage sowie die Ergebnisse des Werkstattverfahrens kurz zusammen. **Frau Dr. Hänel** ergänzt dies und beschreibt die verschiedenen Optionen der künftigen Nutzung des Kraftwerkgeländes sowie die mögliche Rolle des LVR in diesem Prozess.

Frau Dr. Flick betont, dass sie als Bürgerin von Grevenbroich die Ergebnisse des Werkstattverfahrens sehr begrüße und der Verwaltung hierfür danken wolle. Sie erkundigt sich, ob das Kraftwerk abgebrochen werde, sofern das Ausschreibungsverfahren kein wirtschaftliches Ergebnis erzielen könne und hinterfragt die Darstellung, dass in der näheren Umgebung kein Interesse an Depotflächen im Zusammenhang mit der Errichtung eines Zentraldepots durch den LVR bestünde. **Frau Dr. Franz** bestätigt, dass das Denkmal theoretisch noch fallen könnte, falls kein geeigneter Investor gefunden werde. Von diesem Szenario gehe aktuell aber niemand aus. Bezüglich des Bedarfs an Depotflächen habe eine rheinlandweite Umfrage der Museumsberatung im näheren Umkreis von Frimmersdorf zunächst einmal keine Interessenten identifizieren können. Da sich die Ausgangslage jedoch so geändert habe, dass der LVR Mieter anstatt Vermieter werden solle, bestünde zudem für Kommunen die Möglichkeit, Flächen bei der Frimmersdorf GmbH selbstständig anzumieten. Voraussetzung jeglicher Nutzung als Depot sei die bauliche Eignung des Standorts. Derzeit seien Fachplaner damit befasst, die technischen Möglichkeiten dafür zu prüfen. Das Thema Depotraum bleibe für den LVR von

hoher Relevanz.

Frau Dr. Seidl lobt das erfreuliche Verhandlungsergebnis. Sie erkundigt sich, ob auch die Rolle des LVR als Gesellschafter denkbar sei. Sie erfragt zudem, ob ein Alternativplan existiere, sofern kein Investor gefunden werden könne und ob es noch weitere Fördermitteltöpfe gebe, die zur Finanzierung der Instandsetzung herangezogen werden könnten. **Frau Dr. Franz** berichtet, dass im Verfahren nicht angedacht worden sei, dass der LVR sich als Gesellschafter betätigen werde. Stattdessen liege der Fokus auf der Kommune und dem Kreis als Inhaber der Planungshoheit. Falls im ersten Anlauf kein Investor gefunden werden könne, würden Nachverhandlungen angestrebt. Man sei aber optimistisch, das Verfahren positiv abschließen zu können. Die mögliche Akquise von weiteren Fördermitteln werde intensiv geprüft.

Herr Jablonski erkundigt sich, ob der LVR zum Thema zentrale Archivierung für kommunale Partner mit dem LWL in Austausch stehe. **Frau Dr. Franz** bestätigt dies. Zudem habe die Verwaltung einen beispielhaften Depotbau in den Niederlanden besichtigt, um Einblicke zu gewinnen.

Herr Bausch zeigt sich erfreut über das positive Ergebnis des Werkstattverfahrens. Er betont, dass sämtliche Risiken und Nutzen des Engagements für den LVR sorgfältig abgewogen werden müssten. Die angedachte Rolle als Mieter sei in dieser Hinsicht sehr komfortabel und begrüßenswert. Insgesamt müsse der Transformationsprozess möglichst zeitnah vollzogen werden, um den Spannungsbogen vom Ende der Braunkohle bis zu ihrer neuen Darstellung aufrecht zu erhalten.

Herr Runkler bekräftigt, dass das Verhandlungsergebnis sehr erfreulich sei und eine realistische Perspektive biete. Er zeigt sich irritiert über den kurzen Zeitraum bis zum Abschluss des Ausbietungsverfahrens. Dass der LVR in dem Projekt zwar seine kulturpolitischen Ziele verwirklichen könne, aber kein eigenes Risiko tragen müsse, sei sehr vorteilhaft. Abschließend erfragt er, ob angedacht sei, dass LVR-InfoKom sich an dem geplanten Rechenzentrum beteilige. **Herr Klein** schließt sich der positiven Einschätzung seiner Vorredner an. Bei einem Besuch seiner Fraktion vor Ort seien einige Frage offengeblieben, darunter ebenfalls der Grund für die kurze Laufzeit des Ausbietungsverfahrens, die Fristen für den Erhalt der Fördermittel sowie die Laufzeit des Mietpreisangebots. **Frau Dr. Franz** erläutert, dass das Projekt mit Hochdruck vorangetrieben werde. Tiefere Erläuterungen könnten im Rahmen einer Exkursion im Austausch mit den Akteuren vor Ort gewonnen werden.

Herr Solf dankt der Verwaltung für ihr Engagement im Werkstattverfahren. Er plädiert dafür, alle möglichen Risiken für den LVR sorgfältig abzuwägen. In anderen Projekten habe die Vergangenheit gezeigt, dass die Rolle des Mieters gegenüber des Gesellschafters Vorteile bieten könne.

Herr Tuschen erkundigt sich, ob in der Konzeption auch das Thema Verlust von Heimat und Vertreibung berücksichtigt werde. **Frau Dr. Leonards-Schippers** fragt in diesem Zusammenhang, wie die Zusammenarbeit zwischen dem Standort Frimmersdorf und dem Dokumentationszentrum in Holzweiler angedacht sei. **Frau Dr. Hänel** bestätigt, dass die Themen Verlust von Heimat und Umsiedlung von hoher Bedeutung für die Region seien. Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte und die Projektarbeitsgruppe bearbeiteten die Fragestellungen schon länger und stünden in engem Kontakt mit dem Dokumentationszentrum. Ziel sei, ein Netzwerk zu schaffen und Verbindungen aufzubauen, um diese Themen stimmig darzustellen.

Frau Hölzing-Clasen spricht sich dafür aus, die Überlegungen zu einem Zentraldepot weiter voranzutreiben, da entsprechende Bedarfe mittelfristig überall vorhanden seien.

Herr Beu gibt zu bedenken, dass die Abwägung zwischen einer Beteiligung oder einer Miete auch die Frage der Einflussmöglichkeiten auf das Projekt berücksichtigen müsse.

Herr Prof. Dr. Rolle und **Frau Dr. Franz** weisen abschließend auf die geplante Exkursion des Ausschusses nach Frimmersdorf im Vorfeld der Sitzung im September hin.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Der Sachstandsbericht zu den Ergebnissen des Werkstattverfahrens zum Kraftwerk Frimmersdorf wird zusammen mit den Berichten zum Archäologischen Kulturlandschaftspark und dem Netzwerk dezentraler Kulturorte gemäß Vorlage Nr. 15/2272 zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird gemäß Vorlage Nr. 15/2272 beauftragt, die in der Vorlage vorgestellten Nutzungsmöglichkeiten
 - Industriekultureller Denkmalpfad
 - Portal Frimmersdorf: Ort – Region – Transformation
 - Funddepot und Forschungsstelle der Braunkohlenarchäologie
 für das ehemalige Kraftwerk Frimmersdorf (Modul 2) hinsichtlich Konzeption, Betriebsmodellen, Kosten- und Zeitplänen sowie Fördermöglichkeiten zum Zwecke einer Beschlussfassung zu konkretisieren.
3. Die Verwaltung wird gemäß Vorlage Nr. 15/2272 beauftragt, die Möglichkeiten eines Archäologischen Kulturlandschaftsparks (Modul 3) weiter zu prüfen und die Entwicklung des Netzwerks dezentraler Kulturorte (Modul 1) fortgesetzt zu begleiten.

Punkt 7

Luise-Straus-Preis

hier: Anpassung der Richtlinien; Neubesetzung der Jury; Schaffung und Benennung eines Ausstellungsraums für die Preisträgerinnen und weiterer Nutzungen

Vorlage Nr. 15/2110/1

Herr Prof. Dr. Rolle führt in das Thema ein. **Herr Runkler** erfragt die Begründung für die Formulierung eines Vorbehalts im letzten Satz der Beschlussfassung. **Herr Prof. Dr. Wilhelm** erläutert die Idee zur Schaffung eines eigenständigen Raums für Wechsellausstellungen von Preisträger*innen und jüngeren Künstler*innen sowie die künstlerische Bedeutsamkeit von Leonora Carrington. **Herr Dr. Elster** ergänzt, dass Leonora Carrington auch schon vor ihrer Beziehung zu Max Ernst als eigenständige Künstlerin tätig gewesen sei. **Frau Dr. Seidl** begrüßt die vorgeschlagene Namensgebung ausdrücklich und spricht sich gegen den Vorbehalt zu einer späteren, erneuten Umbenennung aus. **Frau Dr. Franz** entschuldigt sich für die missverständliche Formulierung. Man habe diese gewählt, da das Haus in den kommenden Jahren eine grundlegende Überarbeitung der Dauerausstellung plane und in diesem Zuge weitere räumliche Veränderungen vorgenommen werden könnten.

Herr Prof. Dr. Rolle schlägt vor, den Vorbehalt zu einer alternativen Benennung des Leonora-Carrington-Raumes unter Beschlusspunkt 3 entfallen zu lassen. Dem schließt sich der Ausschuss an.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden **geänderten** empfehlenden Beschluss:

1. Der Anpassung der Richtlinien zum Luise-Straus-Preis wird gemäß Vorlage Nr. 15/2110/1 zugestimmt.
2. Für die ausgeschiedenen Mitglieder der Jury für den Luise Straus-Preis, Dr. Oliver Kornhoff und Dr. Josef Spiegel, werden Dr. des. Nico Anklam sowie die jeweils aktuelle Preisträgerin in die Jury für den Luise-Straus-Preis berufen.
3. Zur Präsentation der Werke der jeweils aktuellen Preisträgerin, die gemäß der Richtlinie vorgesehen ist, für kleinere Wechsellausstellungen sowie zur Vergabe des Max-Ernst-Stipendiums wird im Bereich der Dauerausstellung im Max Ernst Museum Brühl des LVR ein Raum mit einer Fläche im Umfang von 80 qm reserviert. Dieser Raum wird nach Leonora Carrington benannt, der surrealistischen Künstlerin und Weggefährtin von Max

Ernst.

Punkt 8

Berichte über Gremienbeteiligungen mit kulturspezifischem Bezug von Vertreter*innen des LVR

Keine Aussprache.

Punkt 9

Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

Frau Dr. Franz informiert, dass die durch den Ausschuss erbetene Genese zum Zentrum für verfolgte Künste in Solingen in Arbeit sei und die Gesellschafterversammlung dies ebenfalls durch einen Auftrag zur Bestandsaufnahme sowie zu einer Entwicklungsplanung ergänzt habe. Derweil sei vom Kulturausschuss der Stadt Solingen nun bestätigt worden, dass das Kunstmuseum vorerst am jetzigen Standort verbleibe, bis sich alternative Finanzierungsmöglichkeiten ergeben. **Herr Prof. Dr. Rolle** betont, dass die derzeitige Situation nicht haltbar sei und man gegebenenfalls auch über einen Ortswechsel des Zentrums nachdenken müsse.

Frau Dr. Franz berichtet, dass sich die Nachbesetzung der Leitung der Römerthermen Zülpich in der Ausschreibung befinde.

Der Netzwerkpartner Zinkhütter Hof habe angesichts der im kommenden Jahr auslaufenden Vereinbarung mit dem LVR um Gespräche zur Verlängerung und Erhöhung des Beitrages zu den Betriebskosten gebeten, da die jetzige Finanzierungssituation aufgrund der steigenden Preis- und Kostenentwicklung nicht mehr auskömmlich sei. Vogelsang IP habe vom Bund Fördermittel für die Entwicklung des ehemaligen Kasernengebäudes van Dooren von bis zu 11 Millionen Euro zugesagt bekommen, was sehr erfreulich sei. Aktuell bemühe man sich um komplementäre Mittel des Landes. **Herr Tuschen** ergänzt, dass ein studentischer Wettbewerb im vergangenen Jahr Entwürfe für das Gebäude van Dooren hervorgebracht habe, welche im Foyer ausgestellt wurden und als Grundlage für die Weiterentwicklung der Planungen dienen sollten.

Punkt 10

Anfragen und Anträge

Herr Pohl erkundigt sich, inwiefern der LVR in die Entscheidungsfindung bezüglich des Baus eines Strommastes eingebunden gewesen sei, welcher die Sichtachse von der Autobahn in Höhe Frechen auf den Kölner Dom als UNESCO-Weltkulturerbe beeinträchtige. **Frau Dr. Franz** sagt zu, diesbezüglich zu informieren.

Punkt 11

Bericht aus der Verwaltung

Keine Aussprache.

Punkt 12
Verschiedenes

Keine Aussprache.

Köln, 17.04.2024

Der Vorsitzende

Prof. Dr. Rolle

Köln, 02.04.2024

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

Dr. Franz